

(Download pdf) Arbeit ist das halbe Leben: Erzählungen vom Wandel der Arbeitswelten seit 1945 (Damit es nicht verlorenght...)

## Arbeit ist das halbe Leben: Erzählungen vom Wandel der Arbeitswelten seit 1945 (Damit es nicht verlorenght...)

Von Sabine / Müller, Günter (Hrsg.) Lichtenberger  
audiobook | \*ebooks | Download PDF | ePub | DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #911357 in BcherVerffentlicht am: 2012-05-25Abmessungen: 8.07 x 1.18b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe300 Seiten | File size: 30.Mb

**Von Sabine / Müller, Günter (Hrsg.) Lichtenberger : Arbeit ist das halbe Leben: Erzählungen vom Wandel der Arbeitswelten seit 1945 (Damit es nicht verlorengeht...)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Arbeit ist das halbe Leben: Erzählungen vom Wandel der Arbeitswelten seit 1945 (Damit es nicht verlorengeht...):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
ArbeitsgeschichteVon Johann GuentherLICHTENBERGER, Sabine; MÜLLER, Günter (Hg): Arbeit ist das halbe Leben Erzählungen vom Wandel der Arbeitswelten seit 1945, Wien Kln Weimar 2012Zeitzeugen berichten und blicken auf ihr Arbeitsleben zurück. Eine wichtige Dokumentation für die Nachwelt, wenngleich sie nicht repräsentativ ist. In einer öffentlichen Ausschreibung wurden die Autoren gefunden. Sie kamen hauptsächlich aus dem gewerkschaftlichen Bereich und waren Personen, die gerne schreiben. Trotzdem sind die einzelnen Berichte sehr informativ und vor allem wichtig für die Nachwelt. Auch für Zeitgenossen wird vieles in Erinnerung gerufen, das vielleicht schon vergessen wurde. Manche Erzählungen gehen aber über die reine Zeitgeschichte hinaus. Der Bericht eines Druckers zeigt den Technologiewandel und dessen Auswirkungen auf die Arbeitenden dieser Branche auf. Nicht aus einem wissenschaftlichen Werk mit Statistiken heraus, sondern aus dem Blickwinkel eines Betroffenen. Es sind natürlich Erfolgsgeschichten, denn wer würde schon über ein schlechtes Leben schreiben? Never the less: es ist Zeitdokument über die Entwicklung der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein wichtiger Beitrag für die Nachwelt und ein interessant zu lesendes Buch für Zeitgenossen. (Hinterbrühl, 13.09.2012)

Produktbeschreibung320 S., 25 Abb. Kart.mS., \*neuwertig\*, Diese Ansicht teilen die meisten Menschen, die ihre persönlichen Erinnerungen an den Arbeitsalltag für diesen Band aufgeschrieben haben: Arbeiter und Angestellte, Beschäftigte in Dienstleistungs- und Pflegeberufen, Lehrerinnen, Hausfrauen. Die gesammelten Erzählungen geben vielfältige Einblicke in die grundlegenden Veränderungen der Arbeitswelten seit 1945 und deren individuelle Bewältigung. Wirtschaftliche und technische Umstrukturierungen brachten für die Beschäftigten nach Geschlecht und Lebensalter unterschiedliche Chancen und Herausforderungen mit sich. Neben der Vollzeit-Erwerbstätigkeit kommen in den persönlichen Erfahrungsberichten auch andere Beschäftigungsformen und die Vereinbarkeit des Berufs mit Haushalt und Familie zur Sprache.

KurzbeschreibungDiese Ansicht teilen die meisten Menschen, die ihre persönlichen Erinnerungen an den Arbeitsalltag für diesen Band aufgeschrieben haben: Arbeiter und Angestellte, Beschäftigte in Dienstleistungs- und Pflegeberufen, Lehrerinnen, Hausfrauen. Die gesammelten Erzählungen geben vielfältige Einblicke in die grundlegenden Veränderungen der Arbeitswelten seit 1945 und deren individuelle Bewältigung. Wirtschaftliche und technische Umstrukturierungen brachten für die Beschäftigten nach Geschlecht und Lebensalter unterschiedliche Chancen und Herausforderungen mit sich. Neben der Vollzeit-Erwerbstätigkeit kommen in den persönlichen Erfahrungsberichten auch andere Beschäftigungsformen und die Vereinbarkeit des Berufs mit Haushalt und Familie zur Sprache. über den Autor und weitere MitwirkendeGünter Müller ist Mitarbeiter der Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.; Sabine Lichtenberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gewerkschafts- und AK-Geschichte in der Arbeiterkammer Wien.